



9 n. Chr. WEITE TEILE GERMANIENS SIND VON RÖMISCHEN TRUPPEN BESETZT, ALS PUBLIUS QUINCTILIUS VARUS UND SEIN HEER AUF DEM RÜCKMARSCH INS WINTERLAGER IN EINEN HINTERHALT GELOCKT WERDEN. DRAHTZIEHER DER VERSCHWÖRUNG IST DER CHERUSKER ARMINIUS.

Was bleibt von einer Schlacht, die mehr als 2000 Jahre zurückliegt?

Seit 1989 wird in Kalkriese systematisch archäologisch geforscht. Tausende Funde sind dabei ans Tageslicht gekommen – Prunkstück ist die römische Gesichtsmaske eines Reiterhelms.



Doch 2000 Jahre hinterlassen Spuren ...

Jeder noch so kleine Fund, auch wenn er auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, liefert den Kalkrieser Archäologen Informationen zur Varusschlacht. Dafür müssen die Objekte restauriert werden. Insbesondere der hohe Salzgehalt im Eisen, durch die lange Lagerung im Boden, erfordert eine stetige Nachbehandlung. Die eingelagerten Salze verbinden sich mit dem Wasser aus der Luftfeuchtigkeit, quellen auf und sprengen die Fundstücke von innen heraus. Auch bereits restaurierte Objekte bekommen nach einiger Zeit Risse und platzen auf. Um ihre vollkommene Zerstörung zu vermeiden, müssen die Funde fortwährend nachbearbeitet und fachgerecht aufbewahrt werden.



Die VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land gGmbH stellt sich der Aufgabe die wertvollen Objekte, die immense Erkenntnisse zum Schlachtgeschehen und dem Leben vor 2000 Jahren liefern, auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.

Helfen Sie uns beim Erhalt der Funde vom antiken Schlachtfeld von Kalkriese. Werden Sie bereits ab 75,00 Euro Fundpate!



